

Inhalt

18 Titel

Es ist dem Zeitgeist geschuldet, wenn heute die tapferen Verteidiger von Kolberg beschuldigt werden, nur so zäh gekämpft zu haben, weil sie das Nazi-Regime bedingungslos unterstützt haben. Fanatische Nazis und Kriegsverbrecher sind sie ja in den Augen der jüngeren und jungen Generation sowieso alle gewesen. So schreibt z.B. ein Jens Hansel auf seiner Homepage (www.kolberg-cafe.de): „Dem Wunsch Hitlers folgend, kämpften die deutschen Soldaten, die von der Zivilbevölkerung unterstützt wurden, um jedes einzelne Haus. Man berichtet sogar von Fällen, in denen die fanatischen Verteidiger sich freiwillig an ihre Feuerstellungen anketteten, um sich auf diese Weise keine Chance zur Flucht zu ermöglichen.“ Über so einen Unfug braucht man wirklich kein Wort zu verlieren. Mit nur 3.500 Bewaffneten – mehr Waffen waren nicht vorhanden – hielt Oberst Fullriede den gnadenlosen Gegner so lange auf, bis alle Zivilisten und Verwundeten über See evakuiert worden waren. Die Verteidiger waren größtenteils ältere Jahrgänge von Schulen oder Ersatzeinheiten aller Wehrmachtteile, nicht mehr felddiensttaugliche Versehrte, alte Männer und halbe Kinder des Volkssturms, sowie in einem Bataillon zusammengefaßte Versprengte des Feldheeres, darunter französische Waffen-SS. Der als Leutnant ein von ihm selbst aufgestelltes Bataillon führende kriegsversehrte Offizier, wurde für die Waffentaten seiner Männer und für seine Führungskunst von Oberst Fullriede für das Ritterkreuz vorgeschlagen.

- 4** Seltene Fotos
- 6** SS-Hauptsturmführer Dr. med. Otto Schmid
„...fuhr als Rgts. Arzt den Panzerangriff im PKW mit.“
- 11** Der Generalsprozeß in Belgrad 1947
Bericht eines mitgefangenen Offiziers
- 18** Kolberg 1945
Ritterkreuz für Leutnant und Bataillonsführer Alfred Hempel
- 30** Die Waffentat des Gefreiten Franz Mosler
- 32** Zur großen Armee wurde abberufen
- 33** Neuste Nachrichten
- 34** Vorschau auf Heft II/2019 und Impressum

I/2019



ABB.: ARCHIV HABISCHN



FOTO: MUSEUM BELGRAD



FOTO: SAMMLUNG NOWAK